Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 98. Ratibor den 8. Dezember 1832.

Bekanntmachung.

Der Mobiliar-Nachlaß der Bataillonsschreiber Wilhelm und Caroline Grabschschen Eheleute bestehend in Juwelen, Uhren, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch soll in Termino den 11ten Dezember c. Nachmittags um 2 Uhr und den darauf folgenden Tag in dem Herzlerschen Hause zu Altendorf auctionis lege gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 2. Dezbr. 1832.

Herzoglich Ratiborsches Gericht der Güter Binkowitz et Altendorf rc.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Mit allerhöchster Genehmigung auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet.

Die Gesellschaft versichert das eigne Leben, dasjenige eines Andern, und zwei verbundene Leben, indem sie sich verbindlich macht gegen Entrichtung jährlicher Beiträge beim Todesfall des Versicherten das festgesetzte Capital dem Inhaber des Versicherungs-Scheines auszuzahlen. Die niedrigste Versicherungs-Summe ist auf 300 Rthlr., die höchste vorerst auf 5000 Rthlr. bestimmt; letztere wird nach und nach im Verhältniß der Vermehrung der versicherten Personen steigen.

Nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit werden alle entstehenden Ersparnisse der Gesellschaft den auf Lebenszeit Versicherten, statutenmäßig zurückerstattet und zur Verminderung der Beiträge in jedem spätern Jahre ansehnlich beitragen. Mit dem Tode hören diese Dividenden jedoch auf, um den Mitgliedern bei ihren Lebzeiten nach Recht und Billigkeit einen desto größern Anspruch zu sichern.

Die Verwaltung und Aufsicht der Geschäfte werden durch ein Directorium, durch einen Ausschuß der versicherten Mitglieder, und durch den Magistrat zu Leipzig, mittelst eines Deputirten, besorgt. Nach Ablauf eines jeden Jahres wird über den Zustand der Gesellschaft jedem Versicherten ausführliche Nachricht gegeben werden. Die Gelder der Gesellschaft werden mit größter Vorsicht zinsbar angelegt, niemals aber, ohne Unterpfand, an Privat-Personen ausgeliehen.

An Orten, wo die Cholera herrscht, wird in den Versicherungen ununterbrochen fortgefahren, und die durch diese Krankheit entstehende Gefahr übernommen.

Die Theilnehmer haben ein besonderes Eintrittsgeld, Briefporto oder sonstige Unkosten nicht zu entrichten.

Mit erfülltem 85sten Lebensjahre hören alle Beiträge auf; auch können solche, ausnahmsweise, unter billigen Bedingungen halbjährig entrichtet werden.

Die Inhaber der Versicherungs-Scheine können solche nach ihrer Willkühr cediren, von der Gesellschaft Vorschüsse darauf verlangen, oder auch an selbige verkaufen; für beide Fälle wird nicht die Versicherungs-Summe sondern die Höhe der bereits gezahlten Beiträge in Anschlag gebracht.

Es ist einleuchtend, daß Jedermann aus Lebensversicherungen Nutzen ziehen kann; der Minderbegüterte und der Geschäftsmann, um die Seinigen vor den nachtheiligen Folgen zu sichern, welche sein unerwarteter Tod hervorbringen würde; der Reiche, um einer milden Stiftung, armen Verwandten u. s. w. ein Vermächtniß zu hinterlassen, ohne daß seine rechtmäßigen Erben etwas davon zu erfahren brauchen; der ärmere Theilhaber eines Geschäfts, indem er das Leben seines reichen Associés versichert; der Besitzer von Fabriken und ähnlichen Etablissements, um das Verarmen der Wittwen und Kinder seiner Gehülfen zu verhüten, indem er einen kleinen Theil des Lohnes zur Versicherung ihres Lebens verwendet; der Gläubiger, um vermehrte Sicherheit seiner Forderung zu erlangen, die oft beim Tode des Schuldners, zweifelhaft werden kann; auch gestatten Lebensversicherungen die Gleichstellung des Vermögens von Kindern verschiedener Ehen, ohne das Einzelne zu beeinträchtigen u. s. w.

Wie sehr diese Anstalt verdient recht häufig benutzt zu werden, gehet aus einer, vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern an alle Behörden erlassene, im 34ten Stück der Gesetzsammlung für Sachsen vom Jahre 1832 enthaltene Aufforderung hervor, auf das Bestehen der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig aufmerksam zu machen, und ihre Benutzung in vorkommenden Fällen zu empfehlen. —

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, und zu Ertheilung jeder zu erwünschenden Auskunft ist bereit

J. C. Klause
Agent in Ratibor.

Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Cameen und Gemmen sind, entweder zusammen, oder auch einzeln, in billigen Preisen, zu verkaufen; Liebhaber, können solche bei Unterzeichnetem in Augenschein nehmen und die Preise erfahren:

No. 1) ein Merkur, in braunrothem Glas, von Pichler.
— 2) eine Leda, in braurothem Glas, von Pichler.
— 3) ein Kopf, in braunem Carniol, Antique.
— 4) ein dergleichen dito dito, Antique.
— 5) ein Epicur dito dito, Antique.
— 6) eine Maske, in Opal.
— 7) ein Augustus, in Chrisopras, Antiq.
— 8) ein Kopf, in braunem Carniol, Ant.
— 9) ein Kopf, in Agat, Antique.
— 10) eine knieende männliche Figur, in braunem Carniol, Antique.
— 11) ein Ibis, in braunem Carniol, Ant.
— 12) eine stehende männliche Figur, in braunem Carniol, Antique.
— 13) ein Negerkopf, in Opal.
— 14) ein Pyndar, in Calcedon, Antique.
— 15) ein Herkules mit dem nemaeischen Löwen, Paste.
— 16) ein Pericles, in Onyx, Antique.
— 17) ein Amor, in braunem Carniol.
— 18) ein Schwein, in Amathist.
— 19) ein Seepferd, in Opal.
— 20) ein Scorpion, in Blutstein.

— 12) ein dito in dito.
— 22) ein Wappen, in Rubin.
— 23) ein Wappen, in Goldtopas.
— 24) ein Wappen, in Rubin.
— 25) eine männliche stehende Figur, in Calcedon, Antique.
— 26) eine opfernde weibliche Figur, in Türkis, Antique, ägyptisch.
— 27) ein Scorpion, in Blutstein.
— 28) ein Wappen, in Carniol.
— 29) ein Löwe, in Opal.
— 30) zwei versteinerte Spinnen.

Ratibor.

Pappenheim.

Conzert-Anzeige.

Aufgemuntert von mehreren Freunden der Tonkunst, beehre ich mich einem hochzuverehrenden Publiko hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntags als den 9. d. M. im Saale des Gastwirth Herrn Jaschke ein Conzert veranstalten werde.

Da ich mich hierzu der Unterstützung sehr geschätzter Dilettanten und des Sänger-Chors des hiesigen Königl. Gymnasium zu erfreuen habe so mache ich hiermit meine ergebenste Einladung.

Billets zu 7½ sgr. sind entweder in der Juhr'schen Buchhandlung oder Abends an der Kasse zu haben. Das Nähere wird durch die Anschlags-Zettel bekannt gemacht werden.

Ratibor, den 4. Dezember 1832.

Wilh. Baur.

Ganz frisch erhalten: Caviar, Bricken, Holländische Heringe und italienische Maronen welche ich zu billigen Preisen offerire.

Ratibor den 7. Dezember 1832.

Doms.

Delikatessen-Anzeige.

Erst mit der letzten Post erhielt ich: ganz frischen fließenden und gepreßten Caviar, Bricken, Bücklinge, Sardellen und Braunschweiger-Wurst, — offeriren solche billigst, zur gütigen Abnahme.

Ratibor den 7. Dezember 1832.

Johann Czekal.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner Damentuche von $\frac{12}{4}$ bis $\frac{14}{4}$ Breite, offerirt zu möglichst billigsten Preisen ergebenst.

J. F. Leuchter.

Eine besondere gute Auswahl von Post-, Bericht-, Zeichen- und Seidenpapier, so wie auch Miethcontracte, das Stück 2 sgr., erhielt und offerirt

A. F. Hoff.

Verschiedene Sorten Rosoli, in kleinen Fäßchen von 10 bis 5 Quart alt-schlesisch Maas Inhalt, das Quart 3 sgr. 6 pf. berechnet; in kleinern Quantitäten das preuß. Quart 7 sgr. Eine zweite Sorte Rosoli, in Fäßchen, à alt-schlesisch. Quart 4 sgr. 6 pf., im Einzelnen das preuß. Quart 9 sgr.

Desgleichen ganz vorzüglich guten Essig, das Orhoft von 192 preuß. Quart zu 8 rtlr., im Einzelnen das preuß. Quart 1 sgr. 9 pf. offerirt

Hornung.

Starken, ein Jahr gelagerten Brandtwein, à preuß. Quart 3 sgr.; Spiritus, à preuß. Quart 5 sgr. verkauft

Hornung.

Ratibor den 7. Dezember 1832.

Schnupftabacks = Anzeige.

Aufgefordert von mehreren Freunden, den bekannten beliebten Katscher Schnupftaback einzuführen, — mache ich es hierdurch ergebenst bekannt, daß ich in jeder Quantität und in der Qualität der Fabrik, denselben verkaufen werde.

Ratibor den 7. Dezember 1832.

Johann Czekal,
Oder = Gasse.

Ein Schellen = Geläute mit rothem Tuche bezogen und in noch sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen; die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers weist solches nach.

Anzeige

Ich habe bereits den Ostende = Rauch-Taback Nr. 1. à 12 sgr., Nr. 2. à 10 sgr. pr. Pfund, von Kanzow erhalten, welcher sehr leicht und angenehm ist; ich kann solchen mit Recht als etwas Vorzügliches Jedem empfehlen.

J. C. Klause.

Derjenige, welcher bei mir ein seidenes Tuch hat liegen lassen, kann solches in Empfang nehmen.

Pappenheim.

Auf zwei bedeutende Bauergüther im Leobschützer Kreise, werden auf jedes 200 Rthlr. zur ersten Hypothek, gegen 6 p. C. Zinsen des baldigsten verlangt; hierauf Reflectirende wollen Ihre Addressen gefälligst an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers, einsenden.

Ich gebe mir die Ehre Einem hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Bäcker hier etablirt habe. Ich empfehle mich besonders mit schönem Brodte, Semmel und übrigen Backwaaren, und namentlich mit dem sogenannten „Breslauer Karbe = Strützel“ ferner Kuchen und Bretzel. Auch nehme ich Bestellungen auf allerlei Bäcker-Backwerk und besonders zu den bevorstehenden Feiertagen auf allerlei Strützel und dergleichen an. Ich verspreche gute schmackhafte Waare in den möglichst billigsten Preisen zu liefern.

Ratibor, den 28. November 1832.

J. Schermann,
auf der Langen = Gasse Nro. 40
bei dem Senator Herrn Quasczinsky.

Getreide = Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 6. Dezemb. 1832.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	2	9	—	25	—	—	19	9	—	13	6	1	1	—
Niedrig. Preis.	—	26	9	—	20	6	—	17	6	—	12	—	—	26	6